

Wer in der
Wiler Zeitung
inseriert,
hat auf
Qualität
gesetzt.

nzzmediasolutions.ch

WILER ZEITUNG

«Wir impfen gesunde Kunden»

Gesundheit Impfen in der Apotheke ist seit dem 1. November dieses Jahres möglich. Eine Umfrage der Wiler Zeitung zeigt: Die Idee wurde von den Kunden angenommen und Apotheker sowie Ärzte sind vom Projekt überzeugt. Die Erwartungen sind nun hoch.

Thomas Riesen
redaktion@wilerzeitung.ch

Im Kanton St. Gallen beteiligen sich zwölf Apotheken am Projekt. Drei bieten jedoch nur Impfberatung an. Eine der neun Impfstationen ist die Ameisen-Apotheke in Flawil. Seit November wurden etwa 60 Kunden geimpft. Inhaberin Dominique Bättscher bezeichnet das Angebot als wertvoll für alle, die keinen Hausarzt haben oder nicht krank sind – und deshalb nicht zum Arzt gehen wollen. «Wir impfen gesunde Kunden. Wer krank ist oder dauerhaft Medikamente einnehmen muss, den schicken wir zum Arzt.» Die fünftägige Weiterbildung haben drei Mitarbeiterinnen absolviert. Das sei zwar aufwendig, die Forderung aber berechtigt. Demgegenüber würden Apotheker bewusster als Medizinalperson wahrgenommen. Das sei wichtig für das Image. «Ich bin überzeugt, dass wir im Kanton St. Gallen bald ein flächendeckendes Angebot in den Apotheken haben.»

Der erste Ansturm ist bereits vorbei

Im Kanton Thurgau impfen vier Apotheken, während zwei sich auf die Beratung beschränken. Das vollständige Angebot bietet die Aadorf Apotheke Drogerie an. Zu Anfang sei das Interesse sehr gross gewesen, sagt Geschäftsführer Markus Schurr. Inzwischen habe es nachgelassen, der erste Ansturm für die Grippeimpfung sei vorbei. Bisher wurden in der Aadorfer Apotheke rund 40 Kunden geimpft. Die Weiterbildung haben er und seine Stellvertreterin absolviert. «Die Frage, ob sich das finanziell lohnt, stand beim Entscheid nicht im Vordergrund. Wir fanden es einfach spannend, etwas Neues zu machen, das auch noch sinnvoll ist.» Als Konkurrenz zum Hausarzt sieht Markus Schurr die Apothe-



Ärzte wie Apotheker erhoffen sich durch die neue Impfmöglichkeit in Apotheken eine Erhöhung der Impfquote in der Bevölkerung.

Bild: PD

ken aber nicht. Sie würden vor allem gesunde Kunden zwischen 30 und 50 impfen, die keinen Hausarzt haben. «Die Ärzte können sich in dieser Zeit um wichtige Fälle kümmern.» Auch er geht davon aus, dass im Thurgau mehr Apotheken nachziehen und Impfungen – über kurz oder lang – flächendeckend angeboten werden.

Apotheker werden aufgewertet

Beim Apothekerverband St. Gallen/Appenzell wird die Entwick-

lung begrüsst. Präsidentin Yvonne Geiger hat sich für diese Entwicklung engagiert. Es räume den Apotheken neue Kompetenzen ein und werde an Bedeutung gewinnen, insbesondere wegen des Hausärztemangels. Unabhängig davon begrüsst sie es, wenn die Durchimpfungsrate weiter steigt. Als Grundlage bezeichnet sie das Vertrauen in die Apotheker: «Apotheker als Medizinalberuf wird aufgewertet.» Dem Projekt räumt sie grosse Chancen ein, weil die Dienstleis-

tung während der Geschäftszeiten abrufbar sei – ohne Voranmeldung. Um eine Einnahmequelle gehe es aber nicht, schon aufgrund der hohen Weiterbildungskosten. Urs Graf, Vizepräsident des Thurgauer Apothekerverbandes, ist gleicher Meinung. Ergänzend betont er: «Im Vordergrund steht die Grippeimpfung.» Darüber hinaus hofft er, dass Krankenkassen zu einem späteren Zeitpunkt die Kosten übernehmen, so wie es die CSS mache, mit einer Zusatzversicherung.

Doch wie beurteilt man diese Entwicklung bei den Ärzten?

Zu kurzer Kontakt mit dem Klienten

Daniel Jud, Präsident der Ärztesgesellschaft Thurgau, hofft, dass sich jetzt mehr Menschen impfen lassen: «Der Zugang wird erleichtert.» Ein mögliches Problem sieht er darin, dass der Kontakt von Apothekern zu den Impfkunden nur kurz sei und der Hausarzt seine Patienten besser kenne. Dass die Hemmschwelle mit der

In zwölf Kantonen

Impfbewilligungen vergeben die Kantone. Derzeit sind es zwölf, die sich am Projekt beteiligen, unter ihnen St. Gallen und Thurgau. In drei Kantonen wurde ein Pilotprojekt zur Impfung der saisonalen Grippe in den Apotheken gestartet. Möglich sind unter anderem Impfungen gegen Grippe, Diphtherie, Tetanus, Mumps, Röteln, Masern und Hepatitis B. In den Kantonen St. Gallen und Thurgau bieten sich 13 Impfpapotheken an. Yvonne Geiger, Präsidentin des Apothekerverbands St. Gallen/Appenzell, ist überzeugt, dass bis 2018 die Hälfte der rund 55 Apotheken im Kanton am Projekt beteiligt sind. Auch Urs Graf, Vizepräsident des Thurgauer Apothekerverbandes, ist optimistisch. «Jetzt sind viele Apotheker bereit, die teure Ausbildung zu machen.» Allerdings stellt sich die Frage, wie zügig Mitarbeiter der rund 30 Apotheken im Thurgau die Weiterbildung absolvieren können, die wenigen Kursplätze seien bisher schnell belegt gewesen. Daniel Jud von der Ärztesgesellschaft Thurgau ist hingegen skeptisch. Er glaubt nicht, dass es ein flächendeckendes Erfolgsmodell ist, denn der Aufwand sei für die Apotheken ziemlich gross. (tri)

Impfmöglichkeit in Apotheken sinkt, begrüsst auch Ciril Hvalic vom regionalen Ärztereinigen Fürstentland/Untertoggenburg. «Wer zum Arzt geht, fühlt sich krank, während man in der Apotheke einkauft.» Eine Konkurrenz zu den Hausärzten sieht er nicht, «denn über einen Arbeitsmangel können wir nicht klagen». Sie würden ohnehin die gleichen Ziele verfolgen – eine bessere Zusammenarbeit zwischen Apothekern und Ärzten begrüsst er denn auch ausdrücklich.

Luzern und Lugano in Wil

Wil Noch bis zum 5. Januar weilen die Spieler des FC Wil in den Ferien. Dann folgt eine einmonatige Vorbereitungsphase auf die Rückrunde der Challenge League. Für Vorbereitungsspiele gastieren zwei Super-League-Vertreter in der Wiler IGP Arena: Am Donnerstag, 12. Januar, 14.30 Uhr, der FC Luzern. Am Samstag, 28. Januar, 15 Uhr, der FC Lugano. Zwischen dem 14. und 24. Januar weilt die Mannschaft im türkischen Antalya im Trainingslager. Die Rückrunde beginnt am Samstag, 4. Februar, 17.45 Uhr, mit dem Heimspiel gegen Le Mont Lausanne. (sdu)

Ortstafel gerammt – und weitergefahren

Verschwunden Am Stephanstag zwischen 13 Uhr und 20 Uhr ist auf der Ufhofenstrasse in Niederwil eine unbekannte Person mit einem Auto in eine Ortstafel geprallt. Ohne den Schaden zu melden, hat sie sich entfernt.

Der oder die unbekannte Lenkerin beziehungsweise Lenker fuhr mit einem Auto von der Fürstentlandstrasse kommend auf die Ufhofenstrasse. Kurz vor dem Ortseingang Ufhofen geriet das Auto aus bisher ungeklärten Gründen rechtsseitig in das angrenzende Wiesland und kollidierte dort mit der Ortstafel. Diese wurde aus der Verankerung gerissen und der daran montierte Abfallerimer auf den Vorplatz eines Anwohners geworfen. Der durch die Koll-



Während Niederwil eine neue Ortstafel braucht, sucht die Kantonspolizei den Unfallverursacher. Bild: Kapo

ision entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken. Der Verursacher verliess den Unfallort, ohne sich um die Folgen zu kümmern. Dies meldete die Kantonspolizei St. Gallen gestern.

Beim Verursacherfahrzeug dürfte es sich um ein Auto der Marke Saab (Typ 9-5) handeln. Personen, die Angaben zum Auto und/oder dem Lenker machen können, melden sich unter 0582297979. (kapo)